



Klinikum Fürstenfeldbruck
Seniorenheim Jesenwang
Kommunalunternehmen

visavis

Gesundheitsmagazin des Klinikums Fürstenfeldbruck
Akademisches Lehrkrankenhaus der LMU-München

Arbeiten in der Pflege

Auch Lachen kommt nicht zu kurz

Neue Station 32
Wohltuend und
leistungsstark

Urogynäkologie in der Frauenklinik
Vom Druck befreien!



Daten und Fakten zur neuen Station 32

Investitionen: Rund 1 Mio. Euro, davon nahezu 900.000 Euro gefördert durch die oberbayerische Bezirksregierung und etwa 100.000 Euro Eigenanteil des Klinikums.

Kapazitäten Onkologie: 28 Betten unter der Ärztlichen Leitung von Prof. Dr. med. Rolf Eissele, Chefarzt des Fachbereichs Gastroenterologie und Onkologie, für die Station zuständig sind die onkologischen Oberärzte Dr. med. Petra Seufert und Dr. med. Florian Edrich.

Kapazitäten Neurologie: 6 Betten unter der Ärztlichen Leitung von Dr. Anna Bayer-Karpinska für Patienten mit neurologischen Befunden, z. B. Nachbehandlung von Schlaganfall bis zur Verlegung in die Reha.

Pflegerische Stationsleitung: Krankenpflegefachkraft Axel Lehmann, der von März 2015 bis 2017 eine „Weiterbildung für die Pflege in der Onkologie“ nach den Empfehlungen der Deutschen Krankenhausgesellschaft mit der Bestnote „sehr gut“ absolviert hat. Eingeschlossen in die zweijährige Fachweiterbildung war

auch eine Fortbildung „Palliative Care“, bei der umfassende Kompetenzen für die Pflege, Betreuung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen vermittelt wurden.



Axel Lehmann, Stationsleiter Pflege



Alle Patientenzimmer sind mit barrierefreien Badezimmern ausgestattet



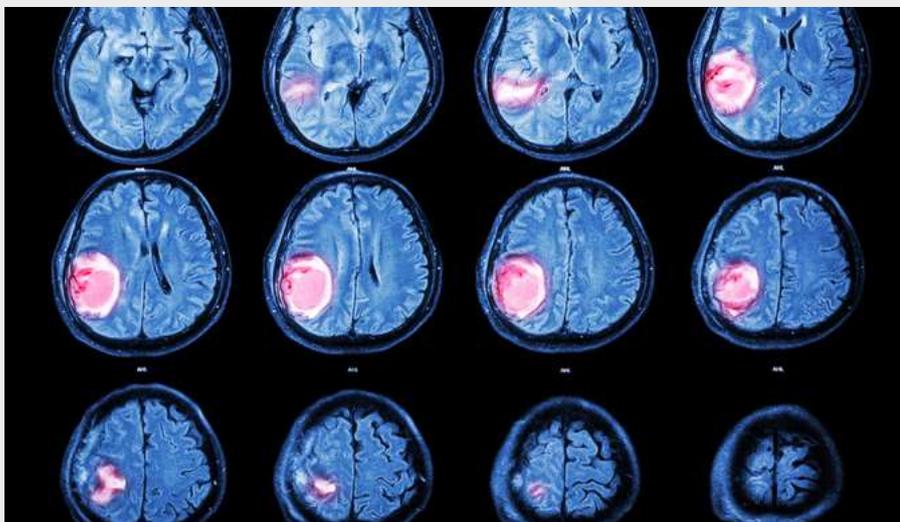
Einladende Sitzcke am Ende des Flurs mit Blick auf das Emmeringer Hölzl und den barocken Zwiebelturm der Fürstenfeldbrucker Pfarrkirche Sankt Magdalena



Stationseröffnung am 1. Februar 2019: (v.l.n.r.) Dr. med. Anna Bayer-Karpinska (Ltde. Ärztin Neurologie), Prof. Dr. med. Rolf Eissele (Chefarzt Fachbereich Gastroenterologie und Onkologie), Axel Lehmann (Stationsleiter Pflege), Thorsten Kopplin (Serviceleiter), Alfons Groitl (Vorstand Klinikum), Wilhelm Huber (Pflegedirektor)

Station 32: Neurologischer Bereich

NAHTLOSE BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI NEUROLOGISCHEN BEFUNDEN



Frau Dr. Bayer-Karpinska, Sie sind verantwortlich für den sechs Betten umfassenden Bereich für Patientinnen und Patienten mit neurologischen Befunden auf Station 32. Welche Rahmenbedingungen bietet das nun geschaffene Umfeld für die stationäre Versorgung in Ihrem Fachgebiet?

Dr. Bayer-Karpinska: Bislang wurden Patienten mit neurologischen Beschwerden auf allen internistischen Stationen im Haus behandelt und die neurologische Mitbetreuung erfolgte konsiliarisch. Mit den neuen Betten auf der Station 32 kann zum einen die speziell angepasste Nachbehandlung von Schlaganfallpatienten bis zur Verlegung in die neurologische Rehabilitation fortgeführt werden. Des Weiteren werden auf der Station Patienten mit anderen neurologischen Krankheitsbildern wie z.B. Kopfschmerzsyndromen, epileptischen Anfällen oder Schwindelerkrankungen untersucht und behandelt. Es finden täglich neurologische Visiten statt, so dass eine enge Absprache der Neurologen mit den Stationsärzten der Station 32 besteht, welche die neurologischen Patienten im Tagesgeschehen und im Nachtdienst mitbetreuen.

Inwiefern profitieren speziell Patientinnen und Patienten nach Schlaganfall im Anschluss an die Intensivbehandlung auf der Stroke Unit von den neuen Möglichkeiten? Welche Fachtherapien kommen zum Einsatz?

Dr. Bayer-Karpinska: Auf der Station 32 wird täglich, auch am Wochenende, eine fachärztliche neurologische Visite gemeinsam mit dem internistischen Assistenzarzt durchgeführt. Zudem sind die Pflegekräfte der Station durch regelmäßige Fortbildungen und die tägliche Teilnahme an der Visite geschult im Umgang mit Schlaganfallpatienten. Dies umfasst unter anderem die Unterstützung von Patienten mit Schluckstörungen, die adäquate Lagerung von Patienten mit motorischen Ausfällen und das Erkennen von Schlaganfallsymptomen bei akuter Verschlechterung. Die bereits auf der Stroke Unit begonnene logopädische, physio- und ergotherapeutische Behandlung wird auf der Station 32 ohne Unterbrechung bis zur Entlassung oder Verlegung in die Rehabilitationsklinik fortgeführt.

Seit langem bewährt sich in Ihrem Fachbereich die Kooperation mit den beiden Fachärzten für Neurologie, Dr. Christian Wasmeier und Dr. Hermann Weber aus der Neurologischen Gemeinschaftspraxis Fürstenfeldbruck. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Ihnen, den neurologischen Fachärzten und den Stationsärzten organisiert?

Dr. Bayer-Karpinska: Die Kollegen Weber und Wasmeier sind an drei Tagen der Woche zusätzlich konsiliarisch auf den übrigen Stationen des Klinikums tätig. Durch die Unterstützung der Kollegen im Rufdienst können wir einen durchgehenden neurologischen Hintergrunddienst rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche gewährleisten. Selbst an Wochenenden und Feiertagen finden fachärztliche Visiten statt. In meiner Abwesenheit übernehmen die Kollegen die Vertretung und die Visiten auf der Station 32 und der Stroke Unit. Bei akuten Lyse-Entscheidungen, die eine persönliche Beurteilung des Patienten und der Bildgebung notwendig machen, werden wir zusätzlich durch das Neurovaskuläre Netzwerk Südwestbayern unterstützt. Das NEVAS-Schlaganfallnetzwerk stellt für alle Schlaganfallpatienten in unserer Region gleich gute Voraussetzungen sicher.



Dr. med. Anna Bayer-Karpinska
 Fachärztin für Neurologie
 Leitende Ärztin des Fachbereichs
 Neurologie im Klinikum